

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0646/2011
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen	24.01.2012	Beratung
Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann	26.01.2012	Beratung
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	31.01.2012	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	14.02.2012	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Zwischenergebnis: Aktionsplan Inklusion der Stadt Bergisch Gladbach

Beschlussvorschlag:

1. Die Grundaussagen für den Aktionsplan Inklusion „Inklusion – Vielfalt in Bergisch Gladbach“ werden vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach beschlossen.
2. Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach befürwortet die Schwerpunktlegung auf die Bearbeitung der drei Themenfelder
 - schulische, außerschulische und berufliche Bildung
 - Zugänglichkeit und Mobilität, barrierefreie Kommunikation und Information
 - Arbeit und Beschäftigung.

Sachdarstellung / Begründung:

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach hat in seiner Sitzung am 31.05.2011 unter dem Tagesordnungspunkt „Verlängerung der Amtszeit des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen und Erstellung eines Aktionsplans Inklusion“ (Drucksachen-Nr. 0153/2011) folgenden Beschluss gefasst:

„(...)

3. **Der Bürgermeister wird beauftragt, unter der Mitwirkung der betroffenen Menschen und der Ratsfraktionen einen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Bergisch Gladbach bis Ende 2012 den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen.“**

Die Steuerungsgruppe Aktionsplan Inklusion hat sich am 30.06.2011 konstituiert. Die Steuerungsgruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- 3 Mitglieder des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen, (Herr Böcker, Frau Breuer-Piske, Herr Schermer)
- 6 Menschen mit Behinderungen bzw. deren Angehörige (Frau Biebeler, Frau Eberhardt, Herr Esser, Frau Gritschneder, Herr Fritsch, Herr Sandner)
- 2 Vertreter der Behindertenhilfe (Herr Bolz, Frau Seydholdt)
- je 1 Vertreter der Fraktionen im Rat der Stadt Bergisch Gladbach (Herr Schlaghecken, Frau Schöttler-Fuchs, Herr Krafft, Herr Schmidt),
- Behindertenbeauftragte
- Gleichstellungsbeauftragte.

Die Moderation und Geschäftsführung der Steuerungsgruppe wird durch den FB 5 sichergestellt.

Es wurde vereinbart, Zwischenergebnisse zeitnah in die politische Diskussion einzubringen und dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen, um ein transparentes Verfahren sicherzustellen und bei Bedarf während des Arbeitsprozesses Anpassungen und Korrekturen vornehmen zu können.

In den folgenden Sitzungen wurden 2011 ein Papier „Grundaussagen zum Aktionsplan Inklusion der Stadt Bergisch Gladbach, Inklusion – Vielfalt in Bergisch Gladbach“ erarbeitet und einstimmig verabschiedet (s. Anlage 1). Die Grundaussagen sollen im späteren Aktionsplan Inklusion als Teil 1 publiziert werden.

Des Weiteren wurden die Themenbereiche, die in den Artikeln 7 bis 30 der Un-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) festgehalten werden, zu folgenden sieben Handlungsfeldern zusammengefasst:

- Frühe Förderung
- schulische, außerschulische und berufliche Bildung
- Zugänglichkeit und Mobilität, barrierefreie Kommunikation und Information
- Arbeit und Beschäftigung
- Gesundheitsversorgung
- kulturelle Teilhabe in Sport, Freizeit und Erholung
- öffentliche und politische Partizipation

Die Steuerungsgruppe vereinbarte sich bei der Erarbeitung des Aktionsplans Inklusion aus arbeitsökonomischen Gründen auf drei Handlungsfelder zu konzentrieren, und zwar auf:

- schulische, außerschulische und berufliche Bildung
- Zugänglichkeit und Mobilität, barrierefreie Kommunikation und Information
- Arbeit und Beschäftigung

Zu diesem Themenfeldern sollen Arbeitsgruppen gebildet werden, in denen neben Mitgliedern der Steuerungsgruppe weitere relevante Institutionen beteiligt werden. Die Verwaltung wird bei den in Frage kommenden Institutionen für eine Beteiligung an den Arbeitsgruppen werben. Aufgabe dieser Arbeitsgruppen wird es sein, für die jeweiligen Themenfelder Zielkataloge und geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung zu entwickeln. Die Arbeit in den Arbeitsgruppen wird von der Verwaltung strukturiert und moderiert.

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

Handlungsfeld: 2 - 13

Mittelfristiges Ziel:

Jährliches Haushaltsziel:

Produktgruppe/ Produkt:

Finanzielle Auswirkungen

<u>1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan</u>	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand	0,- €	
Ergebnis		
<u>2. Finanzrechnung</u> <small>(Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/ <u>Vermögensplan</u></small>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten ja

nein
siehe Erläuterungen